



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Zuwanderer und Wegwanderer
- Erfreuliche Sponsorenliste

Geschichte und Geschichten

- Wallbach - Heimatort der Drucker und Verleger der „Volksstimme“

Gemeinde und Schule

- Bald fertig!
- Projekttag

Dorf- und Vereinsleben

- Glückliche Kinder und Eltern in der Kinderkrippe Wallbach
- Wieder ausgerüstet mit Nistkästen
- Das isch Musig!
- Gelungener Hatrick
- Schüürefäscht 2016 - Einmal anders



Zuwanderer und Wegwanderer

Bruno Grüter

Vor ziemlich genau dreissig Jahren sind wir als fünfköpfige, junge Familie zugewandert. Ein Jubiläum - und das ist etwas zum Jubilieren - das mich zum Nachdenken anregt. Ein paar dieser Gedanken möchte ich gerne mit Ihnen teilen. Sie passen, so meine ich, nicht allzu schlecht in die heutige Zeit und zur vorliegenden Ausgabe.

Zuwandern: Die ersten Tage und Monate sind besonders spannend und irgendwie auch wegweisend, besonders die ersten Begegnungen und die ersten Erlebnisse. Mit dem Zuwandern verbinde ich Vorstellungen, Erwartungen und Hoffnungen. Ich will mich integrieren, ich bin neugierig auf die Menschen, auf das Dorf, auf das Leben, auf die Landschaft. Ich zeige mich am einen oder anderen Anlass. Ich komme ins Gespräch. Ich äussere Meinungen und Ideen, nicht ohne Risiko. Ich werde angenommen, bewundert, abgelehnt, hinterfragt. Ich mische mich ein. Ich habe einen anderen Blickwinkel. Ich bekomme den Spiegel vorgehalten. Wir gehen aufeinander zu, zufällig oder bewusst, interessiert, unsicher, erwartungsvoll, offen. Ich versuche zu verstehen, zu erahnen. Ich erlebe unaufhaltsam viele neue Begegnungen und viele neue, wunderbare Beziehun-

gen werden gesät und keimen auf. Ich assimiliere und integriere.

Wegwandern: Wer zuwandert, wandert auch irgendwo weg. Er verlässt Vertrautes, Gewohntes, Geliebtes. Freundschaften bleiben. Das Interesse bleibt. Alte Banden bleiben. Ich verlasse die alte Heimat auch mit Wehmut, vielleicht sogar mit etwas Traurigkeit. Sie ist ein Teil meiner eigenen Persönlichkeit und das bleibt sie das Leben lang.

Bald ist Ferienzeit. Sie reisen vielleicht in fremde Länder. Als Fremder sind sie neugierig. Die meisten aber freuen sich aber auch auf die Rückkehr. Noch viel stärker ist diese Neugier, wenn ich eine neue Lebensumgebung suche. Ich will das Leben und die Menschen kennenlernen, die Geschichte, die Bräuche, Sitten und Gepflogenheiten. Diese Neugier ist eine energiereiche Triebfeder der Assimilation und Integration.

Der WALLBACHER ist wieder gefüllt mit vielen kleinen Geschichten, mit Berichten über Anlässe, mit persönlichen Ansichten, Meinungen und Gedanken und mit Beiträgen über längst Geschehenes, über Schönheiten und Besonderheiten.

Ich hoffe, dass diese Artikel uns einander ein ganz klein wenig vertrauter machen. Ich hoffe auch, dass Neugier und Interesse geweckt werden und dass kleine Impulse und Anreize für unser offenes, wachsendes Dorfleben und Leben im Dorf gesetzt werden.

Die Anzahl und Grösse der finanziellen Beiträge in den letzten drei Monate sind beeindruckend. Ganz herzlichen Dank! Das Redaktionsteam freut sich und wir sind sehr dankbar für dieses Zeichen. Ganz offensichtlich werden diese einfachen, nahen, persönlichen, unmittelbaren Plaudereien im und durch den WALLBACHER geschätzt. Und ich bin schon heute neugierig auf die nächste Ausgabe, in der ich Ihr Erlebnis, Ihre Geschichte, oder Ihre Gedanken und Meinungen lesen kann.

Viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.



Titelbild: Unterdorfstrasse
Foto: Hanke Nobbenhuis

Sponsoren



Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit Ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Werner Käufeler, Rheinstrasse	Urs und Greti Herzog, Brütschengasse
Herbert Glatz, Föhrenweg	Jasmin Jennifer Rebmann, Bodenmattstrasse
Joachim und Ruth Leitenberger-Jaeggi, Robinienweg	Dominique und Christina Koch-Kaufmann, Kapellenstrasse
Beatrice Bernet-Schwarb, Thalwil	Andrea und Hansueli Jenni, Rebackerweg
Verena Joho, Obermumpf	Anita und Rolf Herzog, Kiesligweg
Christian Hasler, Augst	Marianna Nef, Rheinfeldstrasse
H. und R Meier-Bieli, Chalchweg	Christian Rostetter, Finstergässli
Agathe Herzog, Brütschengasse	Barbara und David Ruf-Struebin, Rebackerweg
Gerhard Bitter, Zentrumstrasse	Alessandro und Claudia Berther, Kapellenstrasse
Verena Zimmermann, Rote Gasse	Erika Brutschin, Kriens
Sandra und Urs Hasler, Rheinfeldstrasse	A. und R. Kaufmann-Stocker, Kiesligweg
Heiner Wunderlin, Zentrumstrasse	Hugo Bruelhart-Staub, Badplatzweg
Werner und Barbara Edelmann-Taugwalder, Rifugio	Peter Tobias Schmid und Annemarie Schmid-Jeckeln, Ob den Reben
René Alfred Stalder, Kapellenstrasse	Patrick Stephan und Brigitte Stamm, Efeuweg
Jörg und Ingrid Bell-Hehn, Efeuweg	Kurt Urben-Winkler, Hintere Bodenmattstrasse
Josef Koch-Kaufmann, Kapellenstrasse	Meinrad Litschi Hintere Bodenmattstrasse
Silvia Schlatter-Bürgi, Hemmental	Urs und Christine Kaufmann, Rebackerweg
Raymond und Ursula Lugin-Bürgin, Rheinstrasse	Platten und Ofenbau GmbH, Robert Kaufmann, Rheinstrasse
Werner Freiermuth, Zeiningen	Kurt Hofmann, Elektrokontrollen, Hohle Gasse
Matthias und Mirjam Hofer, Schybenstuckweg	Anton und Elisabeth Kym, Hintere Bodenmattstrasse
Daniel Giger, Rheinuferweg	Christian Hohermuth, Rheinfeldstr; Zahnarzt, Stein
Josef Rohrer, Gärtnerstrasse	Tony Felix, Planung und Design, Zentrumstasse
Betty und Erhard Kaufmann, Rote Gasse	Schmid Rainer GmbH, Badplatzweg
Brigitte Scartazzini, Zentrumstrasse	A. Bitter & Sohn Transport AG, Rheinfeldstrasse
Ernst Bitter-Fust, Affoltern a.A.	Graphic Design Hannspi Hänggi, Mumpf
Urs und Eva Thomann-Wunderlin, Bodenmattstrasse	Mathias Josef Hausner, Harbor BLVD 1512, US-94002 Belmont CA
Elisabeth Kaufmann, Finstergässli	Innendeco Fröhlich, Ulmenstr. Möhlin
Rudolf Berner-Jeck, Gärtnerstrasse	Obrist Bauunternehmung AG
Stephan Jordi, Schybenstuckweg	Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal
Gunther Neumeier, Schybenstuckweg	E. Thomann AG
Alfred Kym, Hofackerweg	Fabriggli-Bistro GmbH
Familie Arnold, Birkenstrasse	Familienforum Wallbach
Elisabeth Minder, Rheinstrasse	Justine Speissegger, Fotohappenings & More

Leider können die weiteren Sponsoren der letzten drei Wochen nicht aufgelistet werden. Sie werden in der Nummer 79 erscheinen. Danke für Ihr Verständnis!

Wallbach - Heimatort der Drucker und Verleger der „Volksstimme“

Andreas Stalder

Im Jahre 1961 feierte die damalige „Volksstimme aus dem Fricktal“, heute Neue Fricktaler Zeitung, ihr 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass schrieb unser einstiger Gemeindegemeinschafter Hans Obrist einen Text, in dem er Rückschau hält und sich auf Vergangenes besinnt. Hans Obrist war in den Jahren 1947 bis 1953 Mitglied des Gemeinderates als Vizeammann, und ab 1. Januar 1954 bis 31. März 1978 war er der erste hauptamtliche Gemeindegemeinschafter in unserem Dorf.

Andreas Stalder hat in einer alten Nummer der „Volksstimme aus dem Fricktal“ den folgenden Aufsatz von Hans Obrist entdeckt und an die Wallbacher Redaktion gesandt:

Jubiläen bieten immer Gelegenheit, Rückschau zu halten und sich auf Vergangenes zu besinnen, das im Volksmund so gern die „gute alte Zeit“ genannt wird. Dass diese Zeit nicht immer so „gut“ war, wie es auf den ersten Anschein dem oberflächlichen Beurteiler vorkommen mag, beweisen einem zum Beispiel alte Schriftstücke und Protokolle über das Vogtwesen (Armenpflege). Die ältere Generation kann sich noch der Schilderungen der Grossmutter und des Grossva-

ters erinnern, die von den „Kehrlenten“ zu berichten wussten. Das waren die armen Leute, welche im Dorfe jeweils von Woche zu Woche den Kostplatz, den ihnen die Armenbehörde zugewiesen hatte, wechseln mussten. Dass diese Kostgänger nicht immer willkommen waren, versteht sich. Denn zusätzliche Esser waren damals nicht begehrt, war doch manchmal auch bei den sogenannten Hablichen Schmalhans Küchenmeister. Fehlernten, die ja auch heute noch vorkommen, wirkten sich viel krasser aus, da das Dorf ganz auf die Eigenproduktion angewiesen war. Vor 100 Jahren war auch bei uns der Kleinbauer das tragende wirtschaftliche Element, was schon die alten Flurbücher beweisen, aus denen die starke Kleinparzellierung herausgelesen werden kann. Zusätzlichen Verdienst brachte die Flösserei, aber es war ein gefährvoller und schwerer Beruf. So muss es auch nicht verwundern, wenn sich die Gemeindebehörde in den dreissiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts veranlasst sah, mit einer Agentur in Freiburg im Breisgau Auswanderungsverträge für verarmte Wallbacher Familien abzuschliessen. Die Agentur besorgte diesen die Fahrt ab Ba-

sel bis Hoboken (das heutige Neuyork) gegen die Summe von rund 350 Schweizer Franken. In der Neuen Welt wurden dann diese Leute dem Schicksal und weiteren Agenten überlassen.

Es schien uns wichtig, diesen knappen Rückblick über die wirtschaftliche Struktur des Heimatdorfes von Buchdrucker Urban Herzog zu geben. Nun zu seiner Familie selber: Am 17. Mai 1850 wurde dem Urban Herzog (alte Schreibweise von Herzog) und seiner Ehefrau Johanna geborene Kaufmann ein Sohn geboren, dem man ebenfalls den Namen Urban gab. Der Vater war am 8. Mai 1815 geboren, die Mutter am Stephanstag des Kriegsjahres 1812. Sie verehelichten sich im Mai des Jahres 1848. Das erstgeborene Kind, ein Mädchen, erreichte nur ein Alter von drei Monaten; eine weitere Schwester Urbans starb ebenfalls als Wickelkind. Die Kindersterblichkeit war ja in vergangenen Zeiten auch auf dem Lande besonders gross. Urban Herzog hatte noch zwei Geschwister, die aber vor ihm das Zeitliche segneten. Er muss ein aufgeweckter Junge gewesen sein, denn bereits 1860 finden wir ihn in der Oberschule, die im Jahre 1844 gegründet worden



war. In diese konnte er als einziger vom Jahrgang 1850 eintreten, alle andern waren ein bis zwei Jahre älter. Interessieren dürfte noch, dass das Schulhaus im Jahre 1809 erbaut wurde, dann aber im Jahre 1842 abgerissen und neu aufgebaut worden ist. Das heutige Schulhaus steht noch am alten Platz und wurde im Jahre 1940 durch eine Feuersbrunst heimgesucht, was vielen der heutigen Einwohner noch gut bekannt sein dürfte. An der Oberschule lehrte von 1844 bis 1892 der Wallbacher Lehrer Ludwig Wunderlin, der Urgrossvater des heutigen Bezirksrichters Werner Fritschin, welcher die „Volksstimme“ in technischer Hinsicht mitgestalten hilft.

Dieser Lehrer liess es sich angelegen sein, den Schülern hauptsächlich auch die Naturereignisse nahezubringen. So fand an Mariä Lichtmess 1858 aus Anlass des kleinen Rheines in den „Flüehne“ ein Jugendfest statt mit Brückenschlag ans badische Ufer. Diese Brücke war 120 Meter lang. Zum Andenken an diesen Tag wurde auf einem Felsplateau in der Rheinmitte ein Denkstein gesetzt. Der Rhein soll gemäss alten mündlichen Überlieferungen seit 1305 nie mehr so klein gewesen sein. Heute deckt der Stausee den einstigen Festplatz und den Denkstein auf der Nagelfluhbarriere, wo sich Urban Herzog wohl auch mit seinen Kameraden zur Winterszeit getummelt haben mag, wie wir es in den zwanziger Jahren noch halten konnten. Urban Herzog trat dann mit dem Prädikat „Gut“ in Fleiss, Fortschritt und sittlichem Betragen im Jahre 1865 aus unserer Oberschule aus. Hier hat er den Grundstein und das Rüstzeug geholt

für seine spätere erfolgreiche Laufbahn als Jünger der Schwarzen Kunst und Drucker und Verleger des Heimatblattes „Volksstimme aus dem Fricktal“.

Wie sich im übrigen die Verhältnisse auch in unserer Gemeinde geändert haben, mag folgende Gegenüberstellung dar-tun:

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. März 1861 unter dem Vorsitz von Ammann Josef Gersbach standen drei Landkäufe zur Diskussion. Dem Kauf von zwei Vierteln (18 Aren) Mattland im Bründli zu 470 Franken wurde keine Opposition gemacht; dagegen fand die Mehrheit der Versammlung, die beiden andern Käufe eigneten sich nicht als Gemeindeland. Es handelte sich um einen Viertel in der Stelli und zwei Viertel auf dem Grundrain zu gesamthaft 850 Franken. Von der Kirche Mumpf wollte man im übrigen den Martiniacker auf der Halde (ein Viertel) zum Preise von 250 Franken kaufen, doch fand nachher der Gemeinderat Mumpf, dieser gebotene Preis sei zu niedrig und man müsse Konkurrenz eröffnen.

Heute, 100 Jahre später, finden wir auf dem Traktandum der Gemeindeversammlung unter anderem einen Kaufvertrag über 24 075 Franken für nicht ganz zwei Viertel.

Anlässlich der Versammlung vom 17. März 1861 stellte im übrigen der Gemeinderat auch den Antrag, es sei ein Gemeindeförster zu wählen. Als solcher wurde dann auch provisorisch gewählt der Urgrossvater des heutigen Gemeindegeschrei-

bers, Friedrich Herzog, zu einer Jahresbesoldung von 50 Franken. Das Kreisforstamt fand dann allerdings, diese Besoldung sei doch gar bescheiden.

Auch die Modalitäten bei Wahlen und Abstimmungen haben sich grundlegend geändert. Vor 100 Jahren fanden sogar die National- und Ständeratswahlen an der Gemeindeversammlung statt. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 28. Oktober 1860 waren 129 von 173 stimmberechtigten Bürgern anwesend. Damals wirkte in Aarau Regierungsrat Augustin Keller, dem mit 116 Stimmen das Vertrauen als Nationalrat ausgesprochen wurde. Der Rheinfelder Stadtmann Stäublin erhielt 108 Stimmen und Fürsprech Baldinger in Aarau 155. Anscheinend wurden nur zwei Nationalräte gewählt, denn am 1. November 1860 fand eine Ersatzwahl statt, bei welcher 132 Wallbacher für den Rheinfelder Stadtmann stimmten. 14 Tage später musste ein dritter Wahlgang anberaumt werden, bei welchem in Wallbach dann Fürsprech Bürli aus Baden mit 73 Stimmen obenausschwang.

Ein Anliegen der heutigen Generation ist es, dass die westliche Dorfzufahrt verbessert wird. Auch vor 100 Jahren hatte man das gleiche Problem. An der Neujahrs-Gemeindeversammlung von 1863 konnte Gemeindeammann Josef Gersbach bekanntgeben, dass der Strasseningenieur eine Staatssubvention für die Abtragung des Finstergässlistiches in Aussicht stelle. So wurde denn beschlossen, die Arbeit sofort an die Hand zu nehmen.

Und nun zurück zu unserem

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Mitbürger Urban Herzog: Er wurde in Rheinfeldern sesshaft, wie in den vergangenen 100 Jahren mancher, dem der Bezirkshauptort Arbeit und Brot geben konnte. Das Heimatdorf selber hat aber in den vergangenen 100 Jahren ebenfalls strukturell einen grossen Wandel durchgemacht. Immer mehr Leute wanderten in Industrie und Gewerbe ab, so dass wir heute bei 240 Familien noch rund deren 30 zählen, die als Bauernfamilien angesprochen werden können. Die einstige Einnahmequelle der Flösserei ist seit dem Kraftwerkbau total verschwunden, und es sind nur noch wenige, die je einmal mit einem Floss den alten Rhein hinunter gen Basel gefahren

sind. Auch unser „Fahr“, mit dem Generationen sich ans badische Ufer übersetzen liessen, um auf dem kürzesten Wege an die Arbeitsstätten in Säckingen gelangen zu können, wurde nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr betrieben. Unsere Leute fanden in der Folge Arbeit im Industriegebiet von Pratteln und Basel, und auch der Bezirkshauptort Rheinfeldern wurde bevorzugt. Seit dem Zweiten Weltkrieg nun haben wir in Wallbach selber einen gutflorierenden Industriebetrieb: In der Novoplast arbeiten gegen 140 Arbeiter und Angestellte. Es scheint sich im Hinblick auf die Industrialisierung im mittleren Fricktal eine Entwicklung anzubahnen, die es

unseren Einwohnern gestattet, in der Nähe Verdienst zu finden. Die Wallbacher galten schon seit alter her als gute Handwerker. Mancher alte und neue Bau in der näheren und weiteren Umgebung zeugt vom Können und Fleiss unserer Leute, und wir freuen uns ganz besonders, dass ein Wallbacher am Auf- und Ausbau unseres nun 100 Jahre alt gewordenen Heimatblattes „Volksstimme aus dem Fricktal“ massgeblich beteiligt war. Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen der „Volksstimme“ und ihren Wallbacher Verlegern auch fernerhin Glück und Erfolg.

Das Obermumpfer Rumpelstilzchen

Dieter Roth sen.

Wer war zuerst: Die Gebrüder Grimm - oder die Obermumpfer? Die ersteren haben das Märchen vom Rumpelstilzchen überliefert, die Obermumpfer die Sage mit dem Titel „Die sieben Stuben“. Die Texte weisen Ähnlichkeiten auf, finde ich.

Die folgende Obermumpfer Sage stammt aus dem Buch „Sagen aus dem Fricktal“, Traugott Fricker, Albin Müller, Herausgeber: Fricktalisch-badische Vereinigung für Heimatkunde, 1987:

Die sieben Stuben

An der steilen Fluh bei Obermumpf öffnet sich ein enger Felsschlitz als Eingang zu einer Höhle. Zwängt man sich durch den schmalen Gang, kommt man zu einer kesselartigen Erweiterung, die das Volk „die sieben Stuben“ nennt. Hier hausten zu Zeiten Erdmännlein. Die Leute rund um den Berg wissen heute noch von ihnen zu erzählen.

Vor vielen Jahren hütete eines Tages ein Mädchen von Obermumpf auf dem Berg seines Vaters Kühe. Während das Vieh ruhig graste, schlenderte es in der Nähe herum und kam auch zu jener Felsspalte. Neugierig guckte es in die Höhle hinab. Da stand plötzlich wie aus dem Boden gewachsen ein daumengrosses Kerlchen vor ihm und erklärte, jetzt müsse es seine Frau werden und lebenslang bei ihm wohnen. Das Mädchen sperrte sich, weinte und wollte ihm nicht in die Höhle folgen. Schliesslich erlaubte ihm der Zwerg, noch einmal nach Hause zu gehen. Aber morgen mittags müsse es wieder hier sein. Wenn es dann seinen Namen noch wisse, solle es frei sein, andernfalls müsse es seine Frau werden. Er heisse Senfkörnlein. Das erschrockene Mädchen eilte nach Hause und erzählte den Vorfall. Aber schon hatte es den Namen des Zwerges vergessen. Da schickten die Eltern das Kind in den Pfarr-

hof, vielleicht dass der Pfarrer zu helfen wüsste. Dieser riet dem Mädchen, morgens in aller Frühe zum Höhleneingang zu schleichen; vielleicht, dass es etwas zu sehen oder zu hören bekäme, was ihm den vergessenen Namen wieder in Erinnerung rufen könnte. Das Mädchen tat so. In der Morgendämmerung sah es den Zwerg an einem Feuer eifrig hantieren, und während er fleissig mit dem Kochlöffel im Topfe rührte, sang er mit fröhlichem Gesicht:

„Ich koch mir ein Kräutlein,
heut hol ich mein Bräutlein,
das nicht mehr weiss,
dass ich Senfkörnlein heiss.“

Still eilte das Mädchen davon, kam aber zur festgesetzten Mittagsstunde wieder, nannte dem Zwerg seinen Namen und war damit aus dem Banne erlöst. Das Männlein aber verschwand laut fluchend in den Felsen.

Bald fertig!

Judith Studer

SCHULE WALLBACH

Bald schon ist das Schuljahr 15/16 fertig und bald schon ist auch der Anbau und somit der neue Kindergarten fertig gestellt. Wir freuen uns alle riesig darauf.

Bau, bauen, Baustelle, aufbauen, anbauen, nachbauen, Baukasten,

Alle diese Wörter - und noch viele mehr zum Thema Bau - haben uns im vergangenen Schuljahr immer wieder begleitet.

- Baustellenabschrankung - ja nicht darüber klettern
- Baustellenlärm - Pamir über die Ohren ziehen
- Wald roden - Aufforstung bei der Kiesgrube
- Kunst am Bau - Mosaik gestalten während der Projektwoche
- Bausitzungen - Offerten studieren, Materialien, Mobiliar und Farben auswählen
- Baubegehung- den Handwerkern zuschauen
- Häuser bauen für Zwerge - aus Ton oder Karton

Die Liste liesse sich beliebig verlängern mit vielen tollen, manchmal auch anstrengenden, Momenten. Darum nur zwei Höhepunkte aus dieser Aufzählung.

Waldersatz - Aufforstung

Damit es überhaupt zum Baubeginn kam, mussten im Vorfeld einige Hürden übersprun-

gen werden. So dauerte es eine gefühlte Ewigkeit, bis die Rodungsbewilligung für den „Schul-Wald“ eintraf, damit die Bagger endlich auffahren konnten. Damit die grosse Baugrube ausgehoben werden konnte, mussten zuerst Bäume gefällt werden. Diese mussten an einem anderen Ort ersetzt werden – so will es das Gesetz.

Wir bekommen etwas, also geben wir auch etwas. Während eines Morgens haben alle Mittelstufenkinder der Kiesgrube entlang viele Sträucher und Bäume gepflanzt und so die Ersatzaufforstung für das gerodete Waldstück gestartet.

Mit Unterstützung von Forstarbeitern wurde zuerst der künftige Waldrand gesäubert, dann wurden mit der grossen Bohrmaschine Löcher vorbereitet, so dass die Schülerinnen und Schüler anschliessend die neuen Pflanzen einsetzen und andrücken konnten. Zum Schutz vor den Tieren wurde jeder Setzling noch mit einem Gitter umgeben. Nun hoffen wir natürlich alle, dass die Pflanzen gut anwachsen und in ein paar Jahren der gestufte Waldrand als Lebensraum von Vögeln und Kleintieren genutzt werden kann.

Kunst am Bau

Wenn die Bauarbeiter die Kelle schwingen, dann versuchen wir das auch. Mit Kleber und Fugenmaterial arbeiten ist das

eine, eine zündende Idee und eine gute Gestaltung das andere. Zuerst die Idee: Wallbach, die Perle am Rhein, also Wasser als Motiv und im Wasser leben Fische. Die farbenfrohen Fische der Kinder des Kindergartens und der Unterstufe waren der Startpunkt. Die Kunsthandwerkerin Nadia Steeb aus Hornussen hat uns bei der Umsetzung vom Papierentwurf zum Mosaik begleitet und hat auch tatkräftig mitgearbeitet. Sie hat die Schülerinnen und Schüler darin angeleitet, wie sie die Mosaiksteine aufkleben, die Abstände einhalten und am Schluss die Fugen füllen mussten. Der „Pausenplatz-Rhein“ mit den vielen bunten Fischen ist ein bestens gelungenes Kunstwerk am Bau und erfreut sicher alle Betrachterinnen und Betrachter. Gehen Sie es einmal anschauen!

Veränderungen im Team

Glücklicherweise wird es im neuen Schuljahr zu keinen grossen personellen Veränderungen im Team kommen, was uns sehr freut. Und doch heisst es von einigen Abschied nehmen.

Verlassen hat uns bereits im Januar Herr Ch. Weisskopf, an dessen Stelle Frau F. Jemelin, Frau N. Vogel und Frau E. Häberli den Unterricht übernommen haben. Verabschieden müssen wir uns von Frau Barbara Surer. Sie hat während



Säubern



Pflanzen



Wachsen

mehr als zehn Jahren viele Kinder im Kindergarten begleitet und ihnen dort eine ganz tolle Zeit ermöglicht. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren grossen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr und ihrer gewachsenen Familie alles Gute. Im Kindergarten verlassen uns zudem Frau V. Meyer, Frau K. Stocker und Frau J. Lützel-schwab, die alle mit einem kleinen Pensum bei uns gearbeitet

haben. Frau C. Mezger, die die halbjährige Stellvertretung von Herrn Wallner übernommen hat, wird uns ebenfalls im Sommer wieder verlassen. Allen diesen Lehrpersonen danken wir ganz herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Ausblick Schuljahr 16/17

Bald schon ist der Anbau fertig, steht am Anfang geschrieben. Ab August werden alle Wallbacher Kinder, vom Kindergarten bis in die sechste Klasse, miteinander am gleichen Ort spielen, lernen, singen, turnen,

MITENAND ist denn auch unser Motto für das neue

Schuljahr.

Was, wo oder wie wir miteinander das nächste Schuljahr gestalten, ist noch offen. Sicher ist, dass es wieder viele spannende und lehrreiche Momente geben wird. Wir freuen uns darauf.

Schulschlussfeier

Am **Donnerstag, 30. Juni, um 18.00 Uhr** findet unsere Abschlussfeier statt. Nach dem kurzen offiziellen Teil können Sie in der Turnhalle eine Ausstellung bestaunen und dabei das vergangene Jahr nochmals Revue passieren lassen. Und natürlich können Sie auch die Kunst am Bau, unseren „Pausenplatz-Rhein“ bewundern gehen. Wir laden Sie alle ganz herzlich dazu ein.

Ich wünsche allen einen sonnigen und warmen Sommer und freue mich auf ein weiteres spannendes Schuljahr!



IDEENBÜRO

Yasmin, Lars, Sahra, Joel, 6. Klasse

Nach dem ersten Quartal des Schuljahres 2015/2016 beschloss die Primarschule Wallbach das Ideenbüro einzuführen.

Beim Ideenbüro handelt es sich um ein Projekt, bei dem die Kinder einer Schule ihre Anliegen und Ideen äussern und somit mitreden können. Speziell daran ist, dass Kinder von älteren Schülern beraten werden. Es ist manchmal einfacher sich als Kind in die Lage zu versetzen. Erwachsene werden nur einbezogen, wenn die Berater und Beraterinnen Unterstützung brauchen.

Ein paar Wochen nach der Entscheidung konnten sich die 5. und 6. Klässler für das Ideenbüro bewerben. Es wurden vier

6. Klässler und acht 5. Klässler ausgewählt. Im ersten Semester sind die vier 6. Klässler dran. Im nächsten Semester sind die ersten vier 5. Klässler dran und im zweiten die anderen vier. Die 6. Klässler sind: Lars Kaufmann, Sahra Wunderlin, Yasmin Nussbaum und Joel Tschan. Die 5. Klässler sind: Yannick Contich, Romy Burkhard, Shona Möbius, Arne Berger, Melissa Stamp, Nico Ritter, Manuel Fischler und Corinna Herzog.

Zu Beginn unserer Arbeit gingen wir in alle Klassen, stellten uns vor und erklärten, was wir machen und wo die anderen Schüler das Ideenbüro finden können. Die Hauptleiterinnen des Ideenbüros heissen: Frau

Kiesling und Frau Dietrich. Die Kinder können bei unserem Büro Zettel mit den Problemen, Anliegen oder Ideen ausfüllen und in den gelben Briefkasten einwerfen. Wir treffen uns jeden Donnerstag und bearbeiten die Zettel. Wir laden die Kinder ein und hören uns ihre Anliegen oder Ideen an. Danach suchen wir gemeinsam eine Lösung. Wenn man das Problem gelöst, oder die Idee besprochen hat, legt man es in den Ordner. In manchen Fällen braucht es auch ein zweites Treffen.

Uns freut es, dass wir anderen Kindern helfen und zu einem guten Klima in der Schule beitragen können ☺.

Gemeinsam ist es möglich!

Ein Waldprojekt zwischen Eltern und Kindergarten:

Mirella Maliszewski & Tabea Merlo

Vor fast drei Monaten fand der erste Termin unseres gemeinsamen Waldprojektes statt: Am 5. März 2016 trafen sich das Kindergarten-Team und zahlreiche Väter beim Kindergartenwaldplatz Wallbach, um einige Erneuerungen vorzunehmen. Zu unserem Erstaunen sind trotz Schlechtwetterprognose alle Helfer erschienen. Scheinbar hat die Idee, gemeinsam den Waldplatz umzugestalten, bei vielen Familien grosses Interesse geweckt.



Ohne lange zu Fackeln wurde sofort fleissig angepackt und inbrünstig gearbeitet. Gemeinsam konnten wir dadurch an diesem Vormittag nicht nur unser Waldsofa, sondern auch eine neue Feuerstelle, Erneuerungen an einer Hütte, ein Brennholzlager und eine riesige Feuerwehrschauchau-



kel realisieren. Der überwältigende Einsatz der Väter hat dieses Projekt überhaupt erst möglich gemacht und unsere Erwartungen und Vorstellungen bei Weitem übertroffen.

Um noch weitere Veränderungen am Waldplatz vorzunehmen, wollten wir an einem zweiten Termin auch die Kinder, Mütter und Geschwister in das Projekt einbeziehen. Also nahmen wir am 21. Mai 2016 einen weiteren Anlauf. Statt garstigem Regenwetter erwartete uns diesmal jedoch ein wunderschöner Naturvormittag mit blauem Himmel und zahlreichen Sonnenstrahlen. Nach einem kurzen musikalischen Einstieg wurde dann sogleich fleissig gearbeitet. Alle packten mit an. Es wurden viele geheimnisvolle Verstecke gebaut, unsere Garderobe naturgetreu gestrichen, ein Kletterseilpark erbaut und weitere liebevolle

Ideen der Eltern und Kinder diskutiert und umgesetzt. Einmal mehr waren wir von der tollen Zusammenarbeit gerührt und hellbegeistert.

Beim anschliessenden gemeinsamen Grillieren bestaunten wir den wunderschönen Waldplatz und es wurde gelacht und gespielt. Ein bunter zweiter Vormittag ging zu Ende und wir verabschiedeten uns von unserem Waldplatz mit einem Abschlusslied: „... Adieu, adieu, adieu liebe Wald...“

An dieser Stelle wollen wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Mithelferinnen und Mithelfern bedanken. Sie haben uns mit Ihren Denkanstössen, Erfahrungen, Ideen und mit Ihrem Elan ein Projekt geschenkt, welches wir nie vergessen werden. Sämtliche Impressionen zur Aktion finden Sie auf der Website der Schule Wallbach.



Waldwoche Kiga und Unterstufe

Lea Stohler und Franca Agustoni



So ging das die ganze Woche. Das Wetter spielte mit und ab und zu liess sich auch die Sonne blicken. Ausser kleineren Schnitt- und Schürfwunden wurden keinerlei Verluste verzeichnet. Dafür erlebten Kinder, Lehrpersonen und Eltern viele schöne Stunden. Es entstanden viele wunderbare Bilder von kletternden Kindern, Schnitzereien, Osternestern, mit

Am Dienstagmorgen im Schulzimmer: „So Kinder, die Ostage sind vorbei und somit auch die Waldwoche. Erzählt einmal, wie es euch gefallen hat.“

Ein riesen Tumult bricht aus: „So cool gsi....!“ „Suuuuper isch es gsi!“ „Chönne mer das bald wieder mache?“ „Weisch no....?“ Die Lehrperson hat ihre Mühe, wieder Ruhe und Ordnung in der Klasse herzustellen.

Doch eins ist klar, wir durften eine wunderschöne Waldwoche erleben. Am Montag traf sich die riesige Kinderschar vor dem Schulhaus und gemeinsam wanderten wir zum Waldhaus Wallbach. Als erstes wurden die Regeln erklärt und kurz darauf ging es los. Die Kinder verschwanden in alle Himmelsrichtungen. Für das Znüni wurde die Schar wieder versammelt, doch das war nur für kurze Dauer, schon sprangen sie wieder auf und davon.



Auf dem Platz vor dem Waldhaus wurden Bastelangebote bereitgestellt. So verbrachten die Kinder die Zeit beim Hüttenbauen, Basteln, Spielen, Klettern und was ihnen sonst noch so alles in den Sinn kam. Viel zu schnell wurde es Mittag und somit Essenszeit. Der Grillrost kam zum Einsatz und war voll belegt mit verschiedensten Würsten. Kurz nach 13 Uhr wurden die Dreckspatzen abgeholt und nach Hause verfrachtet.

Kohle geschminkten Gesichtern, schwarzen Händen und, und, und.

Was bleibt, ist den Helfern zu danken, den holzschleppenden Gemeindearbeitern, dem Waldhaus-Abwart, den Mamis und Papis mit den helfenden Händen und all denjenigen, die uns unterstützt haben. Es war eine unvergessliche Woche. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.



Sternwanderung

Lily, Mirella, Marina und Georgia – 3. Klasse

Am Donnerstag, den 17. März 2016, war die ganze Primarschule Wallbach auf den Beinen. Auf verschiedenen Routen starteten die sechs Klassen und die Kindergärtner am Morgen die Sternwanderung. Das Ziel war der Spitzgraben in Zeiningen.

Meist liefen zwei Klassen gemeinsam. So wanderten die Schüler der dritten und vierten Klasse zusammen. Bei der Schule Kapf in Mumpf haben sie eine erste kurze Pause ge-



macht. Nach fünfzehn Minuten sind sie dann wieder weiter gewandert. Die zweite Pause machten sie in einem Waldstück in Zeiningen. Die Jungs der vierten Klasse haben dabei sogar einen alten Schuh und zwei Knochen gefunden. Wem die wohl gehörten?

Auf dem Spitzgraben angekommen, konnten alle Kinder eine Wurst bräteln und im Wald spielen. Einige Kinder haben sogar ein eigenes, kleines Feuer gemacht.

Es war ein sehr schöner und sonniger Tag, man konnte sogar kurzärmlig herumlaufen.

Nachdem wir eine tolle Zeit auf dem Spitzgraben verbracht hatten, wanderten die ganze Schu-



le und der Kindergarten gemeinsam zusammen zurück zum Schulhaus. Dort haben die Mamis und Papis die Kinder abgeholt.



Projekttag

Thomas, Nicola, Marvin, Sven, Fabio, Cedric, Julian, Malin

Flugzeuge bauen

Am Montag haben wir Flugzeuge gebastelt. Ganz am Anfang haben wir den Schwerpunkt vom Flugzeug gesucht. Dann bekamen wir eine Kiste mit allen was wir für das Flugzeug brauchten. Dann haben wir zuerst auf einem schaumstoffartigen Stiel die Flügel angeklebt. Als das Flugzeug fertig war, haben wir es noch verziert. Ganz am Schluss haben wir noch ein Rennen gemacht.

Thomas 4. Klasse



Mosaik kleben

Am Montag, den 2.5.2016 fing die Projektwoche an. Wir hatten den Auftrag den Pausenplatz mit einem Mosaik zu verschönern. Am Anfang erklärte uns eine Frau namens Katja Steeb wie wir es machen sollen. Dann rührte sie den Kleber an. Dann

durften wir einen Fisch aussuchen. Wir arbeiteten bis zur grossen Pause. Jetzt mussten wir das Wasser machen, aber wir wurden leider nicht fertig. Man konnte aber auch Scherben schlagen. Es hat sehr viel *Spass gemacht*.

Nicola, Marvin 4. Klasse

Spiele XXL

Am Montag, 2.5.2016, dem ersten Projektwochentag haben wir mit Frau John Solitaire mit Plättchen im Klassenzimmer gespielt. Danach sind wir zur Turnhalle gegangen und haben Solitaire mit Reifen aufgebaut und wir waren die Plättchen. Anschliessend haben wir die Reifen weggeräumt und sind ins Klassenzimmer gegangen, um ein anderes Spiel zu spielen namens 'Leiterlspiel'. Wir haben es in kleinen Gruppen gespielt. Dann haben die Gruppen ihre eigenen Leiterlspiele in gross in der Turnhalle aufgebaut und ausprobiert. Nach der grossen Pause testeten wir auch die Spiele der anderen Gruppen.

Am Ende haben wir aufgeräumt und einen Tischkicker in gross gebaut. Wir wurden zu Spielern an der Stange. Nach diesem letzten Spiel haben wir uns verabschiedet. Es hat sehr viel Spass gemacht.

Sven, 4. Klasse

Mit Pasta bauen

Am Anfang mussten wir in Gruppen in 20 Minuten einen möglichst hohen und stabilen Pastaturm bauen. Unsere Gruppe hatte den höchsten Turm, aber die Gruppe von Kilian, Kenai, Cedric und Moritz hatte den stabilsten Turm. Nach diesem Wettkampf bauten wir in neuen Gruppen eine Brücke aus Pasta. In meiner Gruppe waren Lars, Dean, Kilian und Kenai. Am Ende war unsere Brücke die stabilste. Sie war so aufgestellt: Unten gab es zwei Schichten, oben gab es vier schräg gestellte Bündel Pasta und oben drauf zwei gerade gestellte Bündel. Alles wurde mit Heissleim zusammen geklebt. Das hat viel Spass gemacht.

Fabio, 5. Klasse

Am 2.5.2016 waren wir bei Frau Jenne. Am Anfang mussten wir einen Turm aus 20 Spagetti, einem Meter Schnur und einem Meter Klebeband bauen. Am Schluss mussten wir ein Marshmellow an der Spitze befestigen, das war die Herausforderung.

Danach bauten wir eine Brücke aus Spagetti und Heissleim. Das hat uns sehr viel Spass gemacht. Am Schluss haben wir uns die Brücken angesehen. Danach mussten wir aufräumen, das war nervig.

Cedric, Julian und Malin, 4. Klasse



Papiersammlung

Kinder aus der 4. Klasse

Marvin und Paul trafen sich bei der Kirche. Dort bekamen sie Westen. Sie hatten die Bodenmattstrasse, waren sehr schnell fertig und sahen auch ein süsses Kätzchen. Danach mussten sie den anderen Gruppen helfen. In der Pause bekamen sie etwas zu essen. Es hat sehr viel Spass gemacht.

Lavinia holte beim Schulhaus den Wagen ab und traf sich bei der Kirche mit Samira, welche mit dem Rad dorthin gedüst war. Es gab sehr viele Zeitungen. Beim ersten Haus erhielten sie ein Pfefferminzbonbon. Sie mussten den ganzen Weg von der Kirche bis zur Schule hoch Papier einsammeln. Davor mussten sie den Hübelmattweg machen.

Die Gruppe traf sich beim Baum bei der Kirche. Nicola, Etienne und Sven fanden einen riesigen Bücherstapel. In der Nähe des Containers hatten sie ihr Sammelquartier. Sie bekamen das erste Mal etwas Süsses. Diese Papiersammlung war die beste, die es je gab.



Yara und Aurelia brachten den Wagen vom Schulhaus mit. Joana und Nadine waren um neun Uhr bei der Kirche. Von Frau Marbet erfuhren sie, in welchem Gebiet sie sammeln sollten. Die vier Mädchen mussten in der Kirchstrasse und in der Kirchgasse sammeln. Bei einem Haus erhielten sie vier Ragusas. Sie haben auch noch Karten mit Bildern gefunden und „surften“ auf ihrem Wagen. Das „Znüni“ kam erst um viertel nach zehn, sie hatten sehr fest Durst und Hunger. Als sie ausladen wollten,

war ein grosses Auto da. Sie mussten beim Ausladen auch helfen.

Aline sammelte zusammen mit Cristina. Sie hatten die Bodenmattstrasse. Alines Mutter gab ihr den Wagen mit. Aline und Cristina waren früh mit ihrem Gebiet fertig. Danach war Pause, das „Znüni“ kam zehn Minuten zu spät. Nach der Pause mussten sie bis in die Schule laufen und nachschauen, ob noch irgendwo Papier lag; umsonst. Um halb zwölf Uhr durften sie nach Hause.

Thomas, Julian, Cedric und Malin trafen sich um viertel vor neun bei Malin. Dann fuhren sie mit den Velos zur Kirche. Dann sind sie nochmals zurück gefahren, da Thomas und Julian ein Seil holen wollten, damit sie den Wagen anbinden konnten. Die Gruppe durfte aber nicht mit den Velos sammeln und so liefen sie halt zu Fuss los. Nachdem sie alles Papier eingesammelt hatten, durften sie mit den Fahrrädern nachschauen gehen, ob irgendwo noch Papierstapel herum stehen.



Wallbacher Vereine in der Bibliothek

Rita Wunderlin

In den letzten 2 ½ Jahren haben sich Wallbacher Vereine in der Bibliothek vorgestellt. Acht Vereine nutzten das Angebot und schmückten eine Ecke in der Bibliothek mit Vereinsutensilien. Die Bibliothek hat

die Ausstellungen mit interessanter, passender Literatur ergänzt. So entstanden farbenfrohe und informative Ausstellungen, die von vielen Bibliotheksbesuchern bestaunt wurden.

Ein grosses Dankeschön an die Vereine: Natur- und Vogelschutzverein, Fussballclub, Musikgesellschaft, Schützenbund, Familienforum, Pontonierfahrverein, Turnverein und Kirchenchor.

BIBLIOTHEK WALLBACH



FoFo FAMILIEN FORUM
mitenand si mer stark WALLBACH



Das Unvorhersehbare klären

Ein schwieriges Thema in der Bibliothek

Hanke Nobbenhuis

In der Bibliothek Wallbach wurde ein ernstes, aber wichtiges Thema zur Sprache gebracht. Herr Dubois von Pro Senectute informierte die Interessierten über die Patientenverfügung und den Vorsorgeauftrag.

Mit einem Zeitungsartikel machte Herr Dubois bewusst, dass es jeden treffen kann: „Haben Sie sich schon mal Gedanken gemacht was passiert, wenn Sie einen Unfall oder einen Hirnschlag haben und bewusstlos ins Spital eingeliefert werden? Wissen Ihre Angehörigen, welche Wünsche Sie haben, was Sie (nicht) wollen? Wer wird dann entscheiden, was mit Ihnen passiert?“ Die vielen Interessierten wissen jetzt, wie wichtig eine Patientenverfügung ist, nicht nur für sich selbst sondern auch für

die Familie. Mit einer Patientenverfügung kann man in gesunden Tagen schriftlich vorsorgen. Sie ist vor allem für die behandelnden Ärzte ein Leitfaden. Sie entlastet aber auch die Angehörigen, wenn in schwierigen Momenten Entscheidungen getroffen werden müssen.

Das zweite Thema, Vorsorgeauftrag, wurde von Herrn Dubois auch wieder mit einem Zeitungsartikel eingeleitet:

„Wenn Sie durch Demenz, Hirnschlag oder Unfall nicht mehr in der Lage sind Rechnungen zu bezahlen, den Haushalt zu führen etc. Wer wird dies für Sie übernehmen? Ist es wirklich eindeutig, dass ihr Sohn oder ihre Tochter dies machen kann und darf?“

Die Zuhörer waren teilweise schockiert, wie kompliziert die Situation werden kann, wenn man urteilsunfähig ist. Der Vorsorgeauftrag sorgt dafür, dass fürs persönliche Wohl gesorgt wird und Geldangelegenheiten durch Vertrauenspersonen erledigt werden. Somit kann grosse Bürokratie vermieden werden.

Nach einem Dankeswort der Bibliothekleiterin Rita Wunderlin konnten die Interessierten bei einem kleinen Apero das Gehörte mit den Anderen besprechen und nach Wunsch den von Pro Senectute angebotenen Docupass kaufen. Ein Abend, der zum Nachdenken anstösst und einem vor Augen führt, wie unvorhersehbar das Leben ist.

===== BIBLIOTHEK WALLBACH =====



Abonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.

Swap & Style in Wallbach

Barbara Ruf



Am 1. April 2016 fand bereits zum 5. Mal der Modeflohmarkt statt. Er wurde zum 4. Mal in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung Magden durchgeführt.

Es machte viel Freude, den Gemeindesaal gefüllt mit schönen Kleidern, Schuhen, Accessoires, Deko-Artikeln und zahlreichen motivierten Frauen zu sehen. Mit viel Spass richteten sie ihre "Stände" ein. Der Saal war mit 33 "verkauften" Tischen

komplett voll und ausgebucht! Das freute die Organisatorinnen Nicole Wyrsh und Daniela Röthenmund sehr.

Im Foyer luden ein feines Apéro-buffet und in Weiss eingedeckte Tische zum Verweilen ein. Bei einem Cüpli die Stimmung geniessen oder sich mit Freundinnen austauschen - so soll es an einem Freitagabend doch sein!

Wie jedes Jahr war die Angebotspalette sehr breit. Vom T-

Shirt, über Blusen, Hosen, Jacken, Röcke bis hin zu einer grossen Auswahl an neuen High Heels, Markentaschen oder speziellen Dekoartikeln war alles vorhanden. Viele Frauen fanden ein Lieblingsstück, verweilten mitten im Getümmel und amüsierten sich.

Bleibt zu hoffen, dass es auch im nächsten Jahr wieder eine Swap & Style gibt. Die Nachfrage ist auf jeden Fall da!

ALLE ans Feldschiessen

Andrea Obrist

Ein Viererteam aus der **Fitnessriege des Turnvereins Wallbach**, 2 Schusserprobe und 2 Neulinge, folgten dem Aufruf des Schützenbunds Wallbach und meldeten sich an.

Die beiden Neulinge, Sandra Hasler und Andrea Obrist, durften an 3 Mittwochabenden unter der SUPER-Betreuung von Patrick & René Stocker das Schiessen mit dem Sturmgewehr 90 üben. Das erste Training fiel gar nicht so schlecht aus und so freuten wir uns auf das nächste. Je mehr wir trainierten, am Gewehr justierten, mit oder ohne/alte oder neue Brille, umso schlechter schossen wir. Und immer erfuhren wir wieder etwas mehr über den Ablauf am Feldschiessen – WAS? 6 Schuss in einer Minute? Was haben wir uns da nur „eingebrockt“?

Am 20. Mai war es soweit. Die beiden Neulinge wurden von den Mitgliedern des Schützenbundes über den genauen Ab-

lauf informiert und von Patrick & René während dem Schiessen wieder TOP unterstützt. Herzlichen Dank an Euch beide!!!

Um eine Erfahrung reicher und mit der erreichten Punktzahl mehr als zufrieden gingen wir (nicht auf direktem Weg ☺) nach Hause.



Erlebniswoche „Tierisch wild unterwegs“

Claudia Aiello

Das Familienforum führte in den Frühlingsferien das erste mal eine Erlebniswoche durch. Für fünf Tage übernahm eine Bande von 10 – 15 Kindern das Pfadihaus und verwandelte es in eine Spiel und Basteloaase.

Gestartet sind wir am Montag mit dem Motto „tierisch leckere Sachen backen“. Passte perfekt zum verregneten Tag.

Die Kinder durften Ihren Pizzateig selbst unter Anleitung herstellen und nach Lust und Laune belegen. Mmm, die Pizza hat allen gemundet. Am Nachmittag wurden dann lustige Tierkekse gebacken, die dann schon beim Zvieri in so manchem Bauch verschwunden sind. Dazwischen wurde fleissig getöggelt, Spiele gespielt, gezeichnet und mit Salzteig experimentiert.



Am Dienstag haben wir uns den Wildbienen gewidmet. Jedes Kind durfte sich aus einer Büchse, Stroh und Bambusrohren ein kleines Hotel bauen. Jedes ein Unikat. Nach einem feinen Teller Spaghetti ging es dann mit Zug und Bus nach Magden, wo wir beim Naturlehrpfad ein riesen Insektenhotel bestaunen durften. Die Kids hatten Spass beim Spielen im Wald und das Wetter sorgte definitiv für gute Laune. Der Mittwoch lud uns definitiv dazu ein, den ganzen Tag im Wald zu verbringen. Mit Pizzateig und Würsten bepackt machten wir uns auf den Weg



zum Kigawaldplätzli, wo wir dann auf Suche nach Spuren gingen, aber leider erfolglos. Dafür haben wir Feuerwanzen und Spinnen gefangen und beobachtet, einen Unterschlupf mit Tannenästen gebaut und leckere Sachen auf dem Grill gebraten.

Das Highlight der Woche war der Zollibesuch in Basel. 20 Kids und 3 Begleiter machten sich mit dem Zug auf nach Basel, wo ein spannendes Quiz auf die Kinder wartete. Am Nachmittag verbrachten wir die Zeit mit Tiere beobachten, Klettern bei den Affen und genüsslich eine Glace schlecken. Der Sommer war eingekehrt.

Den Abschluss der Woche stand unter dem Zeichen eines Geburtstages. Selbstständig

haben 2 Kinder eine Party auf die Beine gestellt mit tollen Spielen. Am Nachmittag haben wir dann die selbstgebastelten Schiffchen im Rhein schwimmen lassen und noch eine Runde Fussball gespielt.

Die Woche war aus meiner Sicht als Leiterin eine tierisch tolle Zeit. Ein Dankeschön an die Begleiter/innen, die Köchin, die Kinder und das FaFo ohne eure Hilfe wäre es nicht zu stemmen gewesen.

Die nächste Erlebniswoche „Römer“ findet vom:

2.-5. August

statt. Es hat noch Plätze frei. Ich freu mich auf viele strahlende Kindergesichter. Mehr Infos unter fafo-wallbach.ch



Glückliche Kinder und Eltern in der Kinderkrippe Wallbach

Ramona Marbot

Im März fand in der Kinderkrippe Wallbach der traditionelle Elternabend statt, diesmal zum Thema „Entwicklung des Malens“. Zahlreiche Eltern erschienen voller Vorfreude in den Krippenräumen.

Auf das Thema eingestimmt wurden sie mit Fotos von unterschiedlichsten kreativen Aktivitäten und Erlebnissen ihrer Kinder, welche diese im vergangenen Jahr mit dem Betreuungsteam geteilt hatten. In einer Präsentation wurde den Eltern anschliessend die Entwicklungsschritte des Malens näher gebracht. Still und mit viel Interesse wurde gelauscht, was die Krippenleiterin Ramona Marbot zu berichten wusste. Zur Auflockerung durften alle Eltern auch noch ihre eigene Kreativität und Fantasie unter Beweis stellen und für ihre Kinder etwas kreieren. Diverses Bastelmaterial wurde zur Verfügung gestellt, und so entstanden die unterschiedlichsten Kunstwerke mit vielen lustigen Ideen.

Zum Abschluss wurde den Anwesenden ein selbstgemachter Apéro serviert und alle konnten den Austausch untereinander geniessen. Es war ein toller Abend mit guten Gesprächen und viel Kreativität.

Beim Abschied wurden die Eltern von der Krippenleiterin gebeten, einen Fragebogen



über ihre Befindlichkeiten, Wünsche und Anregungen mit nach Hause zu nehmen, mit viel Ehrlichkeit auszufüllen und wieder in der Krippe abzugeben. Der Kinderkrippe Wallbach ist es nämlich ein grosses Anliegen, sich stetig zu verbessern und den Wünschen der Eltern und Kinder wo immer möglich gerecht zu werden.

Noch völlig überwältigt von den vielen tollen, liebevollen Rückmeldungen macht sich das Team nun daran, die unterschiedlichsten Anregungen und Wünsche zu sortieren und diese auszuwerten. Es ist einfach wunderbar zu sehen und lesen,

wie zufrieden die Eltern mit unserer Arbeit, der Betreuung der Kinder und auch unserer pädagogischen Haltung sind. Und es macht stolz! Stolz, ein solch starkes, eingespieltes Team zu sein, gut durchdachte Krippenabläufe zu leben, die aus Überzeugung vorgelebten Werte an die Kinder weiterzugeben und die liebevoll und natürlich gestalteten und gepflegten Krippenräumlichkeiten täglich zu nutzen.

Und weil wir Ihnen diese Rückmeldungen nicht vorenthalten wollen, sind hier ein paar der schönsten Sätze zusammengestellt:



„Wir fühlen bei euch das besondere etwas, ihr liebt die Kinder die ihr betreut ☺. Ihr geht auf jedes Kind besonders ein. Wenn man da hinkommt, fühlt man sich, als würde man in eine kleine Gross-Familie kommen in der man sofort aufgenommen wird.“

„Die Räume strahlen Geborgenheit aus, sind nicht überflutet von Reizen + liebevoll mit natürlichen Materialien dekoriert. Auch die Spielsachen sind bewusst ausgesucht, Material + Auswahl sagen uns sehr zu.“

„Wir finden es toll, dass die Krippe einen eigenen Waldplatz hat und die Kinder regelmässig draussen sind.“



„Der grosse Gruppenraum, der Judihuiraum und der Waldspielplatz sind toll. Dass es wenige Spielsachen aus Plastik gibt, auch wenige Spielsachen die fixfertige Unterhaltung bringen. Wir begrüßen Spielsachen, wo das Kind selber kreativ sein kann und nicht einfach unterhalten wird.“

„Der offene und freundliche Umgang miteinander. Wir vertrauen euch und fühlen unsere Tochter gut aufgehoben. Ihr seid immer so fröhlich und dies überträgt sich auf die Kinder. Ein so herzliches Willkommen am Morgen macht den Start in den Krippentag perfekt! ☺“

„ehrliche + transparente Rückmeldungen / liebevolle Betreuung / regelmässige Elterngespräche“

FERIENPASS IN DER KINDERKRIPPE WALLBACH VOM 3.-14.10.2016

Infos unter
www.kinderkrippe-wallbach.ch
oder Tel. 061 861 02 03



Badisch-Wallbach Termine



Karin Güll

Freitag, 22.07.2016 bis
Sonntag, 24.07.2016

Dorffest Wallbach

Sonntag, 24.07.2016

Naturparkmarkt, voraussichtlich ab 10.30 Uhr mit Bootsverkehr

Samstag, 03.09.2016 und
Sonntag, 04.09.2016

Hörnlefest der Hörnle Clique Wallbach bei der Flößerhalle Wallbach

Wallbacher Junioren im Pfingstlager

Florian Guarda

Am Morgen des Pfingstsamstags versammelten sich 53 Junioren und 13 Trainer/Helfer beim Clubhaus des FC Wallbachs und stiegen mit dem Ziel Lenk im Simmental in den bereitstehenden Bus. In Lenk angekommen verbrachte man den 1. Tag trotz garstigem Wetter auf dem Fussballplatz.

Am Abend galt es dann beim Quiz und Pantomimen die ersten Punkte für das grosse Spielturnier zu gewinnen. Mit schmerzenden Lachmuskeln und müde vom Training machten sich die Junioren auf ins Bett.

Der Sonntag stand dann voll im Zeichen des Spiel-Turniers. In gemischten Mannschaften, von den Jüngsten bis zu den Ältesten, galt es die verschiedenen Aufgaben zu meistern. Beim Torschuss brauchte es "Scharfschützen", die Techniker waren beim Jonglieren und Technikparcours gefragt. Geschwindigkeit und Geschick brauchte man bei der Stafette und beim Fuss-Brennball. Taktik war dann beim Fussball-Boggia gefragt, ein Spiel mit Diskussionen, Emotionen und viel Spass. Diesem abwechslungsreichen Tag wohnten noch einige Spieler der 1. Mannschaft bei, welche extra für diesen Tag in die Lenk fuhren.

Am Montagmorgen hiess es dann leider schon wieder Packen, Zimmer aufräumen und die Unterkunft verlassen. Mit gegenseitiger Unterstützung meisterten die Junioren auch diese Aufgabe im Nu. Nach dem Mittagessen machte sich



die Fussball-Schar auf den Rückweg nach Wallbach, wo man von den Eltern schon (sehnsüchtig) erwartet wurde.

Es war ein super Pfingstlager, welches sowohl den großen, wie auch kleinen Junioren noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielen Dank an Rolf und Stephan für die Organisation und den Leitern, Trainern fürs helfen.



Wieder ausgerüstet mit neuen Nistkästen

Manuel Kaufmann

Wie schon vor 3 Jahren durften wir vom Vogelschutzverein bei Hanspeter Reimann neue Nistkästen herstellen.

Am 19. März 2016 versammelten wir uns gutgelaunt in der Werkstatt von Hanspeter in Mumpf. Insgesamt waren wir 9 Arbeitswillige, davon zwei Mitarbeiter von Hanspeter.

Das benötigte Holz war bereits zugeschnitten und wir konnten direkt mit dem Zusammenbau der Nisthilfen loslegen. Es wurde fleissig gebohrt, gehämmert und geschraubt.

Zur Pause gab es dann feines Brot und Schoggistängeli und nach getaner Arbeit – insgesamt 30 Nistkästen – wurden alle Helfer mit einer leckeren Wurst vom Grill belohnt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Hanspeter Reimann und seinen beiden Mitarbeitern für die tolle Zusammenarbeit, die Nutzung seiner Werkstatt, für das Werkzeug und das Holz.

So können nun fehlende oder kaputte Kästen ersetzt werden und unsere heimischen Vögel haben ein wohliges Nistplätzchen.



Hier noch ein kurzer Auszug der Nistkastenkontrolle 2015: (400 Nisthilfen)

- 208 Meisen
- 16 Kleiber
- 7 Trauer-Fliegenschnäpper
- 27 Spatzen
- 11 Siebenschläfer
- 2 Haselmaus
- 9 Hornissen
- 8 Wespen
- 96 Kästen waren leer
- 16 Kästen waren nicht mehr vorhanden

Schleiereulen:

- Haldenhof 7 Junge
- Hellacker 4 Junge
- Obrist, Edi und Birkenhof leer

Turmfalken:

- Hof Vogel 5 Junge
- Hellacker 4 Junge
- Hof neben Kirche 4 Junge
- Kieswerk 4 Junge
- Birkenhof und Obrist leer



Die Waldkauzen-Kontrolle fiel negativ aus.

Natur- und Vogelschutzverein, Wallbach



Jugi Wallbach am „schnällst Fricktaler“

Fabienne Kaufmann

In diesem Jahr fand der Anlass wieder in Münchwilen statt und wir konnten mit 6 Knaben und 8 Mädchen daran teilnehmen. Die 14 motivierten Kinder mit Eltern fuhren gemeinsam bei relativ gutem Wetter nach Münchwilen. Spannende Vorläufe über 60m oder 80m liessen uns auf den Halbfinal warten. Es qualifizierten sich 6 Kinder für den Halbfinal und schliesslich 2 Kinder für den Final.

Am Ende gingen wir mit einem sehr guten 4. Platz von Cedric Seide und einer Goldmedaille von Dennis Lützelschwab nach Hause. Herzliche Gratulation!



Gelungener Hattrick!

TV Wallbach ist Aargauer Meister

Belinda Hasler

Am 12. März 2016 fand das kantonale Unihockeyturnier in Niederrohrdorf statt. Auch dieses Jahr hat eine Damen-Mannschaft des Turnvereins Wallbach daran teilgenommen und konnte einen riesen Erfolg verzeichnen. Trotz teilweise unbekannter Gegner hat sich das Team bei jedem Match durchgesetzt und keine einzige Niederlage erlitten. Alle konnten an diesem Nachmittag ihr Können unter Beweis stellen und jede Einzelne hat den Ball mindestens einmal ins Netz manövriert. Damit haben die Turnerinnen zum dritten Mal in Folge den kantonalen Meistertitel nach Wallbach geholt. Herzliche Gratulation zum gelungenen Hattrick!



v.o.l. Nora Allenspach, Nathalie Rua, Stefanie Litschi, Belinda Hasler, Fabienne Kaufmann, Rianne Nobbenhuis, Aisha Giger, Corinne Rua

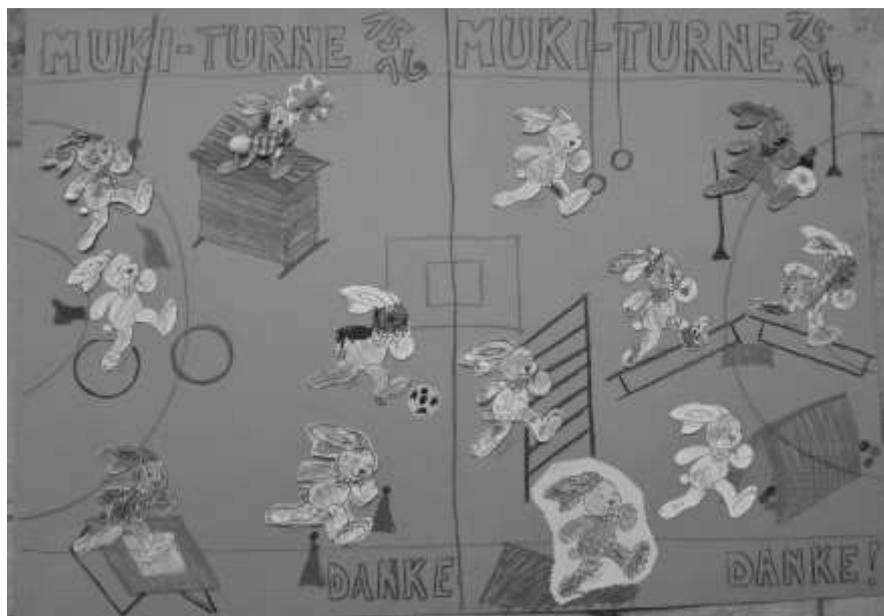
Muki-Turnen 2015/2016

Andrea Obrist und Jeannette Bitter

Die Muki-Turnstunden sind schon wieder vorbei! Wir verbrachten viele lustige, spannende und lehrreiche Stunden mit FELIX, unserem unternehmungslustigen Hasen, in der Turnhalle.

Das Plauschturnen an einem Sonntagmorgen durfte im Programm nicht fehlen und so flogen wir Astronauten mit unserer Rakete quer durchs All und besuchten unter anderem grüne Männli, den UFO-Planeten, fuhren rasant mit dem Mondauto oder wateten über den Sumpf-Planeten.

Das Mars-Männli fing uns nach vielen Planeten-Besuchen erfolgreich ein und brachte uns zurück auf die Erde. Die gute und sichere Rückkehr wurde mit einem Apéro gebührend gefeiert.



Die neue Turnsaison startet nach den Herbstferien und dauert bis zu den Frühlingsferien. Bei uns dürfen Kinder, 2 Jahre bevor sie in den Kindergarten eintreten, mitturnen und bekommen jeweils Mitte September eine Einladung mit den wichtigsten Informationen.



Die Leiterinnen,
Andrea Obrist
Hohle Gasse 37
Tel. 061 861 12 36

Jeannette Bitter
Rheinfeldstrasse 33
Tel. 061 863 00 60



Impressionen 3. Fricktaler Highland-Games

Justine Speissegger, Fotohappenings & More

Die 3. Fricktaler Highland Games gehören schon der Vergangenheit an. Es waren schöne und ereignisreiche Tage. Die 11 Clans und 44 Einzelstarter konnten die Wettkämpfe im

obligatorischen Kilt dank guter Organisation reibungslos absolvieren. Das Wetter versuchte sich zwar Schottisch zu geben, wurde aber manchmal von der Fricktaler Sonne gehindert. Das

Rahmenprogramm mit Mittelaltermarkt, Essensständen und FaFo Kinderprogramm machten die Games zu einem unvergesslichen Ereignis.





Grüss euch!

Sarah Guarda

Ja, es kommt einem vor, als wäre es erst gestern gewesen, als die Wallbacher Wiesn Premiere hatten und beinahe das ganze Dorf bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, getanzt und gesungen hat. Aber die Zeit vergeht nun mal schnell und so heisst es in Wallbach schon bald wieder „O'zapft is“.

Am 21. und 22. Oktober laden wir euch alle ganz herzlich dazu ein, Masskrüge in die Luft zu stemmen, auf den Bänken zu tanzen und bei feinem Essen und guter Musik beste Oktoberfest-Stimmung zu geniessen.

Türöffnung ist an beiden Tagen jeweils um 18.00 Uhr, eine Stunde später ist der offizielle Fassanstich.

Tische könnt ihr unter:
www.wallbacher-wiesn.ch
reservieren.

Wir freuen uns bereits jetzt auf Hendl, Haxn, Bier, Dirndl, Lederhosen und natürlich auf EUCH!

Servus und bis bald,

Das Wiesn-OK



Kindertag in Wallbach

Marika Thommen

Zum Internationalen Kindertag, am 01. Juni, trafen sich knapp 50 Kinder von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Robinienweg 7 zu einem kleinen Kinderfest. Es war ein wunderbar sonniger warmer Tag. Es gab Zuckerwatte in Hülle und Fülle, Muffins, verschiedene selbstgemachte Glace und andere süsse Sachen. Begeistert wurden Wünsche auf ein Kärtchen notiert und an einen „Wunschballon“ gebunden. Diesen liessen die Kinder dann in den Himmel steigen. Hoffen wir doch, dass all die Wünsche auch in Erfüllung gehen! Des Weiteren konnten sich Kinder schminken lassen. Ich möchte an alle Helfer DANKE sagen und auch an die Kinder, die zufrieden waren und einen schönen Nachmittag erleben durften.

Und ja, nächstes Jahr wird es wieder ein Kinderfest geben!



Ich bin wieder da!

Marika Thommen

Nach einem Jahr Pause biete ich, Marika Thommen, Wallbacher Kindern wieder Mittagstisch bei mir zu Hause an. Täglich.

Irgendwie ist es so ruhig über den Mittag geworden... Es bleibt alles, wie es war. Kindergartenkinder hole ich ab und bringe sie wieder. Schulkinder kommen und gehen selbständig.

Alle Infos unter:
www.wallbach-info.com

Anmeldungen unter:
Marika.Thommen@stagecom.ch
Das Mittagessen inkl. der Betreuung über den Mittag kosten 7 CHF pro Kind.

Spontane Anmeldungen sind möglich. Freue mich auf Eure Kinder.
Herzlichst Marika Thommen,
Robinienweg 7



Gönner gesucht!

Pontonnier-Schweizermeisterschaften 2017

Dominique Koch

Der Pontonierfahrverein führt vom 24./25. Juni 2017 bei uns in Wallbach die Schweizermeisterschaft durch. Erwartet werden gegen 40 Vereine mit über 1000 Wettkämpfern aus der ganzen Schweiz. Unser Ziel ist es ein erlebnisreiches Wochenende mit spannenden Wettkämpfen zu realisieren. Die Durchführung dieses Grossanlasses in unserem kleinen Dorf benötigt auch finanzielle Mittel. Mit deiner Unterstützung als Gönner kannst du diesen Anlass unterstützen.



D Gönner Spende ab Fr. 100.-

Unsere Leistungen

Erwähnung im Festführer auf Gönner-Seite



**Sei auch du ein Teil dieses Festes,
melde Dich/Euch bei uns**

Severin Guarda
Dominique Koch

guarda.severin@hotmail.com
dominique.koch@forbo.com

078 712 98 48
079 481 66 42

Erfolge des PFV Wallbach beim Fällbaum-Cup in Bremgarten!

Weitere Fotos und Rangliste unter:
www.pfv-wallbach.ch



Das isch Musig!

21. Schweizerisches Blaskapellentreffen vom 9. bis 11. September

Christian Kym

Fast 40 Blaskapellen aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland werden im September in Wallbach zu Gast sein und die Besucher mit ihrem Klang in den Bann ziehen. Gastgeber sind die Musikgesellschaft Wallbach und die Argovia-Musikanten.

Was unterscheidet eigentlich eine Blaskapelle von einem Musikverein?

Blaskapellen verschreiben sich meist einem ganz speziellen Musikstil, dem Böhmischem-Mährischen, der seinen Ursprung in Böhmen, der heutigen Tschechischen Republik mit der Hauptstadt Prag hat. Insbesondere Polkas, Walzer und Märsche prägen das Programm von Blaskapellen, oft auch mit Gesang begleitet. Natürlich werden heute aber auch moderne Kompositionen anderer Stilrichtungen, gespickt mit Show-Elementen, dargeboten.

Saxofone, Querflöten und Oboen, wie sie bei Musikvereinen in Bläserorchesterbesetzung eingesetzt werden, sieht man eher selten. Dafür sind oftmals weich klingende Flügelhörner mit Drehventilen im Kontrast mit schmetternden Trompeten zu hören. Ebenso sieht man auch die ovalen, wie eine sechs aussehenden und in böhmischer Bauweise hergestellten Tenorhörner. Bekanntester Vertreter dieser Stilrichtung war einst Ernst Mosch und seine Egerländer Musikanten. *"...Er wird noch wehen, wenn wir längst nicht mehr sind..."* heisst es im Text der legendären Mosch-Komposition "Böhmischer Wind". Wie der Böhmische Wind, so bleiben auch seine Kompositionen nach seinem Tod 1999 erhalten und die Böhmischem-Mährische Blasmusik erfreut sich wie seine Eger-

länder Musikanten, heute unter der Leitung von Ernst Hutter, ungebremster Beliebtheit.

Europameister zu Gast

In der Schweiz gibt es eine stattliche Zahl von Blaskapellen, die sich im Verband IG Schweizer Blaskapellen ISB zusammengeschlossen haben. Die ISB hat den Argovia-Musikanten mit der MGW den Auftrag erteilt, das 21. Schweizerische Blaskapellentreffen zu organisieren. Dabei können sich die teilnehmenden Blaskapellen zu Wettspielen mit Bewertung in drei Stärkeklassen und zu Freikonzerten mit freier Programmgestaltung ohne Bewertung anmelden. Puncto Qualität haben wir den Vergleich mit dem Ausland nicht zu scheuen. Bestes Beispiel sind die Formationen, die am Samstag das Galakonzert im Hauptzelt bestreiten werden. Mit den Lublaska - Luzerner Blaskapelle - sind gar die Europameister in der Höchststufe der Böhmischem-Mährischen Blasmusik aus dem Jahre 2015 zu Gast in Wallbach. Die Frienisberger Blasmusikanten aus dem Kanton Bern siegten 2016 an den Europameisterschaften in der Mittelstufe und wurden in der Gesamtrangliste vierte hinter drei Profikapellen der Höchststufe. Sie werden am Sonntag den Schlussakt mit Rangverle-

sen umrahmen und anschliessend zum Ausklang spielen. Andere teilnehmende Formationen waren schon öfters im Fernsehen zu sehen oder waren auf SRF 1 und SRF Musikwelle zu hören.



Gratis Eintritt zu den Konzerten

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten, auch zum Galakonzert, ist frei. Durch den Kauf der Plakette für CHF 5.- können die Wettspiele in der Turnhalle besucht werden. Ebenso berechtigt die Plakette zur Fahrt mit dem Möga-Bähnli, das die vier Festzelte miteinander verbindet.

Helfer gesucht!

Grossartige Unterstützung erfahren die beiden veranstaltenden Vereine durch die helfenden Dorfvereine. Einzelpersonen, Familien und Gruppen, die durch ihren Arbeitseinsatz helfen wollen, sind herzlich willkommen. Infos unter: www.blaskapellentreffen.ch oder bei einem Musikanten der Musikgesellschaft Wallbach.



Einmal anders - Schüürefäscht 2016

Didi Roth

Bereits zum sechsten Mal lädt der SSV zum mittlerweile legendären Schüürefäscht für's Dorf und die ganze Familie! Bis auf das Datum werden wir auch in diesem Jahr nichts Grundlegendes am Schüürefäscht ändern. Wenns passt – passt's, und das war in den letzten Jahren der Fall. Das Schüürefäscht ist und bleibt wie gehabt. Es soll ein Fest fürs Dorf und die ganze Familie sein, Jung und Alt, Alteingesessene und Neuzuzüger, sowie viele andere zusammen bringen und einen Rahmen schaffen für viele tolle Begegnungen und Erlebnisse. Aufgrund des Blaskappellentreffens, welches am traditionellen Schüürefäschtwochenende im September stattfindet, haben wir das Schüürefäscht für einmal in den Sommer vorverlegt.

Programm

- Festbeginn:** Samstag **18. Juni. 2016**, 12.00 Uhr mit Röstli vom Röstibalken
- Wo:** Oberdorfweg 4, in der Nähe der Raiffeisenbank
- Nagelmeisterschaft:** Wettkampfbeginn: 18.00 Uhr
Einschreiben: 16.00 – 18.00 Uhr
Wie gehabt geht es dabei nebst tollen Preisen um den Titel des besten Wallbacher Naglers.
- Wageschopfbar:** Die heimelige Wageschopfbar wird wohl auch dieses Jahr zuletzt die Tore dicht machen.
- Bierzelt:** In diesem Jahr mit Bier vom Fass.
- Jodlerchörli Wallbach:** Und wieder jodelt der SSV! Wir konnten unseren musikalischen Trainer auch für ein Wintertraining begeistern und singen zu folgenden Zeiten:
1. Auftritt: 14.30 Uhr
2. Auftritt: 19.00 Uhr
3. Auftritt: 21.30 Uhr
- Musik und Tanz:** Auch dieses Jahr sorgt die Rock Alm für Stimmung zum Tanzen!!!

Wir freuen uns jetzt schon, möglichst viele Leute begrüßen zu dürfen und mit dem einen oder anderen auf einen gelungenen Abend anstossen zu können!



Grümpeli FC Wallbach 1. + 2. Juli 2016

Florian Guarda

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, Liebe Vereinsmitglieder

Die ersten Frühlingsgewitter haben wir hinter uns und langsam aber sicher zeigt sich die Sonne immer öfter. Sonne, Sommer? War da nicht was? Richtig, auch in diesem Jahr führt der FC Wallbach wieder sein traditionelles Grümpeliturnier durch. Am 1. und 2. Juli begegnen sich jung, alt, gross und klein und vor allem hoffentlich **viele Wallbacherinnen und Wallbacher** auf dem Sportplatz Sandgruben, um zusammen ein tolles Grümpeli zu bestreiten.

Ein Fest für's Dorf und seine Vereine

Unter diesem Motto wollen wir auch im Jahr 2016 das Grümpeli zu einem „Dorffest“ machen. Die Wallbacher Dorfvereine sollen sich, wie in alten Zeiten, verkleiden und auf dem Fussballplatz gegeneinander antreten. Spass und geselliges Beisammensein steht dabei im Vordergrund. **NEU** spielen die Vereine in diesem Jahr nicht ein „normales“ Fussballspiel, sondern sogenanntes „**Fussball-Boggia**“. Wir sind gespannt, welcher Verein die bes-

ten nerven zeigt.

Sponsorenlauf und Mixed

Den Auftakt zum Grümpeli machen traditionell die Junioren mit dem Sponsorenlauf am Freitagabend. Danach findet das **Mixed Turnier** statt, bei dem Mannschaften à 6 Personen, davon mind. 3 weiblich, gegeneinander antreten.

Junioren-Cup und Spassfussballer

Am Samstag stehen zuerst die Junioren im Mittelpunkt des Geschehens. Unter dem Motto „Die Nr. 1 im Fricktal“, erküren die Junioren mit den Jahrgängen von 1999 bis 2011 die besten pro Altersstufe.

Danach sind die Teilnehmer der Kategorie Spassfussballer dazu aufgefordert, ihr (Nicht-) Können unter Beweis zu stellen. Hier steht ganz klar der Spass vor dem Ehrgeiz. In dieser Kategorie heissen wir beispielsweise gerne **Vereins-, Familien- oder auch Firmenmannschaften** willkommen und einfach alle, die Spass daran haben.

Geselligkeit wird gross geschrieben – Live-Musik am Abend

Für das leibliche Wohl der Spieler und Fans ist natürlich an beiden Tagen gesorgt. In der Festwirtschaft kann man sich unter anderem mit einer Wurst, einem Schnitzelbrot, Pommes Frites oder auch Kuchen stärken. Damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, wird auch in diesem Jahr die Partyband „Bumsy and the Pimperboyz“ mit **Live-Musik** für eine ausgelassene Stimmung sorgen.

Ab ans Grümpeli

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, jetzt fehlt nur noch ihr. Meldet euch mit euren Mannschaften an und macht euch bereit für ein tolles und faires Turnier!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, sei es als Spieler oder Fan!

**ANMELDUNG UND WEITERE INFOS UNTER:
WWW.FCWALLBACH.CH**

Sportliche Grüsse
OK Grümpeli 2016



Foto:fricktal.info



Grümpeli FC Wallbach

Florian Guarda



Programm

Freitag, 01.07.2016

17:30 Uhr Sponsorenlauf
19:00 Uhr Mixed-Turnier

Samstag, 02.07.2016

10:00 Uhr Junioren
12:00 Uhr Spassfussballer
15:30 Uhr Dorfvereine
(Verkleidet)

Festwirtschaft

Freitag 17:00 – 24:00 Uhr
Samstag, 09:30 – 24:00 Uhr

Live-Musik und Bar

Freitag und Samstag
ab 19:00 Uhr

WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
Irène Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis 📧

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

970 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

*15. August 2016
7. November 2016*

2016